

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 24 (1948-1949)  
**Heft:** 24

**Artikel:** 1. Berner Waffenlauf  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-709206>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

zahlreicher und die Waffenwirkung immer stärker. Die Techniker verbesserten ständig die bisherigen Waffen und erfanden laufend neue Mittel. Zuerst waren es die Geschütze und dann die Maschinengewehre, welche eine große Fläche gleichzeitig und mit vielen Geschossen beherrschten; später kamen dann Panzer und Flugzeuge dazu, welche den Kampf immer schwieriger und verlustreicher gestalteten und schließlich die gesamte Kriegsführung immer mehr beeinflussten.

Der Einsatz von so vielen neuen und wirksamen Waffen änderte zwangsläufig die Taktik und die Kampfformen. Die Gefechtsformationen mußten immer mehr aufgelockert werden und die Bewegung auf dem Schlachtfeld war meistens nur noch mit starkem eigenem Feuerschutz möglich. Der Verteidiger mußte sich immer tiefer eingraben und sogar der Angreifer

mußte dies vor und im Verlaufe des Gefechtes tun, um Verluste zu vermeiden. Die Ausnützung des Geländes — auch der kleinsten Boden-erhebung — und die Anpassung an die stets zunehmende Waffenwirkung spielten eine immer größere Rolle. Dazu kamen noch die starken Befestigungsanlagen, Feldbefestigungen und Hindernisse aller Art, welche wiederum neue Maßnahmen und stärkere Mittel zu deren Ueberwindung notwendig machten. Auch das Ueberraschungsmoment erhielt eine neue Bedeutung, wie dies z. B. beim ersten Gas- und Tankangriff der Fall war.

Durch alle diese Vorgänge wurden auch immer gründlichere und zeitraubende Vorbereitungen für den Angriff und die Verteidigung nötig; der Kampf dauerte von nun an nicht mehr einige Stunden, sondern oft Tage und Wochen. So wurde die Bewegung, der Angriff

und die Verteidigung durch die ständige Zunahme der Waffen an Zahl und Stärke einerseits und die verschiedenen Befestigungsanlagen andererseits immer schwieriger und verlustreicher, was bereits im ersten Weltkrieg zu den großen Materialschlachten führte, wie wir dies bei den kriegsgeschichtlichen Beispielen gesehen haben. Angreifer und Verteidiger hatten von jetzt an in der vordersten Kampfzone und bis weit hinter der Front unter dem ständigen und schweren Feuer außerordentlich schwer zu leiden; Feldbefestigungen, Hindernisse, Gräben und die nicht sehr tiefen Unterstände wurden durch die anhaltende Beschießung zerstört, so daß die Truppe mehr und mehr in Granatlöchern bei Tag und Nacht, bei jeder Witterung und meist ohne warme Verpflegung ausharren mußte.

(Fortsetzung folgt.)



## I. Berner Waffenlauf

Es sind 450 Läufer und 60 Mannschaften gemeldet

(-th.) Dem Einsatz der Organisatoren des 1. Berner Waffenlaufes, der Sonntag, den 4. September in Bern zur Austragung gelangt, ist mit dem Meldeergebnis von rund 450 Einzelläufern und 60 Mannschaften ein schöner Erfolg beschieden. Mit 400 Läufern ist die Auszugskategorie am stärksten vertreten; auf die Landwehr entfallen 30 und auf den Landsturm 20 Läufer. Unter den Anmeldungen dominieren die Wehrmänner aus Schulen und Kursen der Armee, deren Kommandanten der Veranstaltung großes Interesse entgegenbrachten.

Kunstmaler Armin Bieber hat für das Programm und die Anerkennungskarte, die jeder Läufer erhält, ein Sujet geschaffen,

das allen Wehrmännern gefallen wird. Der Läufer vor dem Berner Münster ist wie geschaffen, das Symbol einer schönen Tradition zu werden, was dem Berner Waffenlauf von vielen Seiten gewünscht wird.

Die Bestrebungen der Initianten genießen von seiten der Behörden und Privaten großzügige Unterstützung. Zum Wanderpreis des Verbandes bernischer Unteroffiziersvereine, einer prächtigen Wappenscheibe, kommen noch eine Reihe besonderer Ehren- und Anerkennungs-gaben.

Angespornt vom erfreulichen Nennungserfolg, welcher sogar alle Erwartungen übertraf, sind die Funktionäre unter der Führung des technischen Leiters, Hptm. i. Gst. Meister, daran, die Vorbereitungsarbeiten nach bestem Können zu fördern, um den 1. Berner Waffenlauf auch in Organisation und Durchführung zu einem würdigen Anlaß im Dienste der freiwilligen, außerdienstlichen Ertüchtigung unserer Armee werden zu lassen. Das Organisationskomitee möchte sich heute schon an alle Freunde und Interessenten des Wehrsportes wenden und sie aufrufen, den einsatzfreudigen Wehrmännern durch einen zahlreichen Besuch Anerkennung zu zollen.

### Die Meisterschaften der Militärradfahrer

(pd.) Die Delegiertenversammlung des Schweiz. Militärradfahrer- und Motorradfahrer-Verbandes beauftragte die Sektion Thurgau mit der Durchführung der diesjährigen Meisterschaftswettkämpfe der Militärradfahrer. Das Organisationskomitee ist kürzlich unter dem Vorsitz von Hptm. R. Osterwalder (Frauenfeld) gebildet worden und leitete die Vorarbeiten für die Veranstaltung vom 1./2. Oktober 1949 ein. Aus der Ausschreibung geht hervor, daß die

Konkurrenzen in ähnlichem Rahmen wie letztes Jahr durchgeführt werden und das Programm wieder je einen Dreikampf für die Radfahrer und Motorradfahrer umfaßt, sowie spezielle Wettbewerbe für die Offiziere. Der Radfahrer-Dreikampf setzt sich aus dem Radrennen über 76 km, dem Schnappschießen auf die Olympiascheibe und einem 800-m-Geländelauf zusammen, wobei die Wertung wie üblich nach Rangpunkten erfolgt. Die Motorradfahrer bestreiten an Stelle des Radrennens eine Zuverlässigkeitsfahrt von rund 40 km Distanz, während die Offiziere ihre Hauptdisziplin in einer Nacht-Orientierungsfahrt absolvieren.

Dem Schweiz. Militärradfahrer- und Motorradfahrer-Verband liegt sehr viel daran, mit diesen Meisterschaftswettkämpfen neuerdings einen Beweis der Korpsstreue der Radfahrer zu erbringen. Die Bestände dieser Truppengattung sind durch die Armeereorganisation um rund 40 Prozent gekürzt worden, so daß es für die Veranstalter nicht leicht fallen wird, die hohen Beteiligungsziffern der letzten Jahre zu erreichen. Die Verbandsbehörden hoffen jedoch, daß der sprichwörtliche Korpsgeist der Radfahrer eine Senkung der Beteiligungsziffern vermeiden wird.

### Schnappschießen 1949 des Unteroffiziersvereins St. Gallen

Am 10. und 11. September 1949 wird das 5. Schnappschießen des Unteroffiziersvereins St. Gallen in gewohnter Weise durchgeführt.

Nachdem in immer weiteren Schützenkreisen der Wert dieses militärischen Schnellschießens anerkannt wird, darf wiederum mit einer großen Beteiligung und hartem Kampfe um die schönen Gruppen-Wanderpreise gerechnet werden.

### Terminkalender.

4. September 1949: Berner Waffenlauf, Bern.  
10. und 11. September 1949: Regionale Artillerietage in Luzern.  
10. und 11. September 1949: 5. Schnappschießen des Unteroffiziersvereins St. Gallen.  
24. und 25. September 1949: Freiburg, kant. UO-Tage in Murten.  
25. September: Sommer-Armeemeisterschaften in Bern.

1. und 2. Oktober 1949: Meisterschaftswettkämpfe der Militärradfahrer in Frauenfeld.  
2. Oktober 1949: Orientierungslauf in Kreuzlingen.  
9. Oktober: Felddienstl. Wettkampf des thurg. Kantonalverbandes in Steckborn.  
9. Oktober 1949: 5. Zentralschweiz. Militärwettmarsch Altdorf.  
23. Oktober 1949: 4. Schweizerische Militärradmeisterschaft im Mannschaftsfahren in Muri (AG).